



GERETSBERGER PFARRBLATT

www.pfarre-geretsberg.at



EIN GESEGNETES OSTERFEST

Medieninhaber, Redaktion, Herstellung: Pfarre Geretsberg - FA für Öffentlichkeitsarbeit Geretsberg 12 5132 GERETSBERG

Herausgeber: FA- Für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Geretsberg

Norbert Nowy - Gasteig 30

Pfarrer Mag. Markus Klepsa – Geretsberg 12

Informationsblatt der Pfarre Geretsberg. Für alle Angehörigen und Freunde der Pfarre kostenlos

www.pfarre-geretsberg.at

Ostern, das neu anfängt!



Wir stehen kurz vor dem Osterfest! Wir feiern die Auferstehung und hoffen, dass es auch eine Auferstehung der Osterfeierlichkeiten in der Liturgie gibt! Denken wir zurück an das Osterfest vor einem Jahr! Ostern ohne direkte Anwesenheit. Osterfeierlichkeiten im Lifestreaming am Computer! Ostern nur im Fernsehen mitfeiern! Wie wird es heuer? Seit 7. Februar gibt es wieder öffentliche Gottesdienste, zwar mit großer Einschränkung, aber es gibt sie, die gemeinschaftlichen Gottesdienste!

Ostern 2021! Freude und Harmonie! Wenn wir die Sorgen und das Jammern überwinden können, und wieder Hoffnung schöpfen und hoffentlich bald zu einer halbwegs guten Normalität zurückkehren können,



dann wird es ein hoffnungsvolles Fest der Auferstehung! Wenn wir mittun und uns an die Vorgaben halten, dann wird es ein

Fest der Auferstehung! Wenn wir hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft blicken, dann wird es für uns ein Fest der Auferstehung!

Die Osterwoche beginnt mit dem Gründonnerstag! Wir feiern das „Letzte Abendmahl“ – Karfreitag, da ist alles sehr traurig! Um 15 Uhr erinnern wir uns an das Leiden und Sterben von Jesus! Die Glocken schweigen bis zum Karsamstag! Auch an diesem Tag herrscht bis zum Abend die Grabesruhe! Am Abend entzünden wir das Osterfeuer! Wir feiern Auferstehung! Wir können wieder unsere Scheitl brennen! Wir entzünden die Osterkerze und ziehen in die finstere Kirche ein! Ein wenig Traurigkeit schwebt noch in der dunklen Kirche mit! Gott geht mit uns durch die Dunkelheit! Die Osterkerze

bringt Hoffnung in unser Leben! An ihr werden viele Kerzen zur Taferneuerung entzündet! Wir erinnern uns an das, wozu wir getauft sind! Schließlich ertönt die Orgel wieder zum großen Halleluja! Die Helligkeit kehrt zurück! Jesus ist auferstanden! Wir feiern! Es ist eine Zusage, dass nicht der Tod das letzte Wort hat! Hier erhalten wir eines der schönsten Geschenke! Es geht um einen Neuanfang in unserem Leben! Um einen hoffnungsvollen Neuanfang aus den vielen Tagen der Dunkelheit und der Entbehrungen! Es ist die Liebe zum Leben, die uns zugesagt wird! Es geht um das Geschenk des Lebens und darum einen Neustart zu wagen! Gott möge uns die Kraft dazu schenken! Er wird uns beistehen, dass auch wir zu einem neuen Leben kommen!



Wir wünschen allen und jedem ein ganz anderes Osterfest und dass wir es heuer intensiver und bewusster erleben dürfen in der Hoffnung auf ein besseres Leben! (Norbert Nowy, PGR Obmann)

Nicht von Unsterblichkeit ist Ostern die Rede, sondern von Auferstehung, Auferstehung vom Tode.

Dietrich Bonhöffer



Reflexionen zur Fastenzeit –

während der Corona-Pandemie

"Interessiert es DICH nicht, dass wir umkommen?"

Die obige Frage aus dem Markus Evangelium (Mk. 4:38) fängt die Verzweiflung und Hilflosigkeit der Apostel ein.

Sie segeln mit Jesus an diesem schicksalhaften Abend am See Genezareth, als plötzlich ein starker Sturm losbricht, ihr Boot beinahe kentert und ihr Leben in Gefahr ist.

Als erfahrene Fischer, die an Gefahren am Wasser gewöhnt waren, versuchten sie alles, um die Situation in den Griff zu bekommen, aber ohne Erfolg.

Zu ihrer größten Bestürzung stellten sie fest, dass Jesus im Heck auf einem Kissen schlief.

Überrascht von seiner Unempfindlichkeit weckten sie ihn mit der Frage:

"Lehrer, ist es dir egal, dass wir umkommen?"

Manchmal fühlen wir uns in schwierigen Momenten genauso wie die Apostel.

Wir beginnen zu spüren, dass Gott uns in unserer Notlage ignoriert und dass es ihn *scheinbar* nicht wirklich interessiert, wie sehr wir in dieser Situation leiden.

Wir fragen wie der Psalmist:

„Warum, oh Herr, stehst du weit weg?“

„Warum versteckst du dich in schwierigen Zeiten?“ (Psalm 10: 1).

Unter gefährlichen Umständen kann es so schwierig sein, diesen Teil der Schrift zu akzeptieren, der uns sagt, dass wir alle unsere Sorgen auf Gott richten sollen, weil er sich um uns kümmert (1. Petrus 5: 7).

Aber die gute und beruhigende Botschaft ist, dass er sich interessiert.

Wie es in der betrachteten Passage passiert, wacht Jesus auf, tadelt den Sturm und plötzlich war es wieder ruhig.

In der Bibel ist das Schlafen inmitten von Widrigkeiten ein Zeichen des völligen Vertrauens in Gott.

Dass Jesus in einer so schrecklichen lebensbedrohlichen Situation fest schläft, zeigt die Höhe dieses Vertrauens, das seine Jünger lernen sollten.

In der aktuellen Weltgeschichte könnte nichts bedrohlicher sein, als die Covid-19-Pandemie.

Während wir hofften, den Sieg über das Virus mit der Entdeckung des Impfstoffs feiern zu können, kam die Nachricht von Mutationen und weiteren Einschränkungen.

Weltweit haben unzählige Menschen ihre Angehörigen an Covid-19 verloren.

Leider hat die Pandemie solche Veränderungen in unser Leben gebracht, einschließlich der Gefühle von Traurigkeit, Depression, Einsamkeit, Angst und Unruhe.

Gott lässt uns nicht allein in unserer Angst und Not. Er ist da, ganz nahe, auch in größter Angst.

Die Fastenzeit ist eine wunderbare Erinnerung an die Reise unseres Erlösers durch Verrat, Ablehnung, Verlassenheit, Qual, Verzweiflung, Leiden, Freundschaft, Loyalität, Mitgefühl, Mut, Tod und Auferstehung.



Die aktuelle Situation ist eine perfekte Zeit, um über die Reise Jesu nach Golgatha nachzudenken und seine Geschichte mit unseren gegenwärtigen Kämpfen zu verknüpfen.

Wie die Apostel auf dem Boot mit Jesus inmitten des Sturmes, sind wir aufgefordert mit Jesus den Kreuzweg zu gehen und unsere Erfahrungen mitzunehmen.

Jesus, nachdem er den Sturm zurechtgewiesen hatte, stellte den Glauben der Apostel in Frage.

Er tadelte sie nicht, weil der Sturm nicht gefährlich genug war, sondern weil sie die Kraft des Sturms mehr fürchteten als die Kraft Jesu. Wir sind nicht allein in dieser Zeit. Jesus geht mit uns. Jesus denkt immer an uns. Wir sind jetzt im Glauben und Vertrauen verbunden und vereint. Wir sollten aneinander denken, füreinander beten und uns gegenseitig beschützen.

Alles wird in Ordnung kommen!

Hakuna Matata! Euer Kaplan Kingsley Okafor

KINDERLITURGIE - WEIHNACHTEN einmal anders



Bereits Anfang November 2020 machte sich das Team der Kinderliturgie unter Mitwirkung von Kaplan Kingsley Okafor, Maria Schmidlechner, Kathrin Kohlbacher, Janine Rasp und Anita Laimighofer Gedanken, wie wohl die Kindermette in diesem doch besonderen Jahr zu gestalten ist. Da gerade die Kindermette stets gut besucht ist und dies in der Coronazeit nicht zulässig ist, mussten wir uns also eine Alternative überlegen. Die vorgegebenen Vorschriften machten es uns nicht gerade einfach. So beschlossen wir, die Kindermette am Dorfplatz vor der Kirche als eine Andacht zu gestalten. Das Motto war: „Gemeinsam gehen wir ein Stück mit der Hl. Familie“. Die Kinder waren eingeladen, Laternen von zu Hause mitzubringen.

Am 24.12. zitterten wir, ob wohl das Wetter durchhalten würde, denn es war bereits am Vormittag nasskalt. Der liebe Gott hatte aber ein Einsehen

und ließ es erst nach der Andacht regnen.

Für Kaplan Kingsley stellten wir den Altartisch unter das schützende Dach des Gemeindeamtes. Neben dem Altar nahmen Josef und Maria (dargestellt von René Schwaiger und Magdalena Pommer) auf Stühlen bedeckt mit Lammfellen Platz. Die Musiker spielten dazu bekannte Weihnachtslieder. Es herrschte eine sehr feierliche Stimmung.

Anschließend las Kaplan Kingsley das Weihnachtsevangelium vor und Janine hatte eine tolle Weihnachtsgeschichte parat. Zum Schluss spendete Kaplan Kingsley den Segen und die Kinder durften sich Bastelkrippen aus Papier mit nach Hause nehmen, um die Wartezeit auf das Christkind etwas zu verkürzen. Das Weihnachtslied „Stille Nacht“ war ein schöner Abschluss der Feier.

Bei der Gelegenheit bedanken wir uns bei Peter Hinterlechner mit Michael und Raphael für die musikalische Gestaltung der Kindermette. Danke an die Volksschulkinder Rene und Magdalena für euer Kommen und die Darstellung von Josef und Maria. Ein weiterer Dank gilt der Sportunion für das Ausleihen der Bänke und natürlich herzlichen Dank an das Team der Kinderliturgie für die tolle Zusammenarbeit. (Anita Laimighofer)

Foto:krippebild_by_daria-broda_pfarrbriefservice (5)

KINDERECKE in der Pfarrkirche

Für die Kinder liegen am Tisch im Vorraum immer interessante Geschichten und Bastelanleitungen zum Mitnehmen bereit! Bitte mitnehmen und mit den Kindern lesen!

Selbstbesteuierungsgruppe—Jahresbericht 2020



Guthaben/Übertrag von 2019 Bankkonto + Kassa 3.279,65 €

Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	+ 5.978,05 €
	div. Spenden	+ 5.425,00 €
	Verkauf EZA-Markt	+ 10.876,75 €
Ausgaben	Weltladen Braunau Abrechnung	- 10.499,17 €
	Büroaufwand, Sonstiges	- 365,00 €
	Projektfinanzierungen	- 12.580,00 €
	Einnahmen / Ausgaben Gesamt	+ 22.279,80 € - 23.444,17 €

Guthaben/Übertrag auf 2021

2.115,28 €

Projektarbeit der SB-Gruppe

Die Gruppe besteht derzeit aus 32 Mitgliedern und die eingezahlten Mitgliedsbeiträge bzw. Spenden, wurden zur Gänze für 15 Projektfinanzierungen im Gegenwert von 12.580,- Euro eingesetzt.



Die Projektschwerpunkte reichten von Ausbildung und Bildung, über Einkommensförderung und Gesundheit, bis hin zu Nahrungsmittelhilfe und Unterstützung des Corona-Nothilfe-Programms. Ungefähr 4520 Menschen (Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen- und Dorfgruppen,....) konnten wir, dank unserer Projektpartnerschaften in Indien, Bangladesch, Syrien, Burkina Faso, Sierra Leone, Uganda, Kenia, Guatemala und Haiti, eine Verbesserung ihrer Lebensumstände oder neue Hoffnung in den Notlagen der Corona-Pandemie bieten.

Außerdem gelang es bereits zusätzlich im heurigen Jahr aus Eigenmitteln und Einzelspenden sowie mit finanzieller Hilfe der KMB Geretsberg zwei Schul/ Ausbildungsprojekte des *Entwicklungshilfeklubs* entsprechend zu fördern: *Schulbildung für Kinderarbeiter in Indien* (1.740,-€) und *Neubelebung der Landwirtschaft durch Jugendliche im Kongo* (480,-

€). Auch eine neuerliche Unterstützung des *Corona Nothilfe Fonds* (300,-€) wurde von der Gruppe im Jänner bereits beschlossen.



„Sandkörner machen den Berg, Minuten das Jahr, flüchtige Gedanken große Taten. Es gibt keine Kleinigkeiten“, sagt eine alte Lebensweisheit.

Die Saat, die im Garten oder am Feld aufgeht, die Schuhe und die Bücher für den Schulbesuch oder neu gewecktes Vertrauen und neue Zuversicht sind auch keine Kleinigkeiten.





WELT LADEN

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

KRANKENHAUSGASSE 2, 5280 BRAUNAU AM INN

EZA-Verkauf / Weltladen

Das Jahr 2020 war für die Aufrechterhaltung unseres EZA-Verkaufs sicherlich und unbestritten ein sehr herausforderndes, aber hoffentlich auch einzigartiges Jahr. Unser vormals regelmäßig stattfindender EZA-Markt im Pfarrhof Geretsberg war auf Grund der gesetzlichen Einschränkungen somit nur bedingt möglich. Der bereits gewohnte FairTrade - Verkauf am Geretsberger Adventmarkt beim GH Linde konnte leider nicht stattfinden.

Und doch: Gerundete 10.500,- Euro, erzielt durch Warenverkäufe in Geretsberg konnten wir in Kooperation mit dem Weltladen Braunau und trotz der Erschwernisse durch die Pandemie, dem fairen Handel im Jahr 2020 zuführen. Das ist ein großer Erfolg !

Der Flexibilität unseres engagierten Verkaufsteams und der Loyalität unserer Stammkunden ist es zu verdanken, dass entgegen aller widrigen Begleitumstände dieses schöne Verkaufsergebnis erreicht wurde.

Besonders in diesen Krisenzeiten bedeutet der Kauf von "Fairtrade Produkten" eine wertvolle Unterstützung der Erzeugergemeinschaften und sichert das wirtschaftliche Überleben vieler Menschen in den schwer getroffenen Ländern des globalen Südens.

Abschließend möchte ich mich noch bei der gesamten Pfarre, sowie allen Mitgliedern und Spendern für das entgegengebrachte Vertrauen und die wertvolle Unterstützung im letzten Jahr bedanken !

Auch in der weltweiten Krise und unter erschwerten Bedingungen werden wir als SB-Gruppe Geretsberg unser Engagement für benachteiligte Menschen und für eine gerechtere Welt, auch in diesem Jahr fortsetzen:

"Man kann doch etwas tun"

Walter Mayr

Vorläufige Verkaufstermine bis August 2021.

Änderungen bitte in Homepage und an der Anschlagtafel beachten!

Sonntag, 18. April 2021, Sonntag, 6. Juni 2021,

Sonntag, 4. Juli 2021, Sonntag, 15. August 2021

Die Sternsinger waren auch heuer unterwegs

Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs!



Einen herzlichen Dank an die 13 Kinder, die sich bereit erklärt haben, auch in dieser schwierigen Zeit diese Tradition aufrecht zu erhalten und für einen guten Zweck von Haus zu Haus zu ziehen, um für arme Kinder zu sammeln.

Der Dank gebührt auch den vier Begleiterinnen: Annemarie Hangöbl, Irmgard Aichriedler, Gerlinde Enthammer und Claudia Hitzginger!



Dieses Jahr war es nicht so einfach für die Sternsinger und ihre Begleiterinnen. Dennoch haben sie beschlossen diese Aktion durchzuführen. Es wurde diesmal die „Untere Ortshälfte“ besucht! Es waren viele Vorschriften zu beachten: Nicht ins Haus zu gehen, Mund und Nasenschutz verwenden,! Unsere Sternsinger meisterten auch diese Hürden vortrefflich.

An dieser Stelle wollen sich die Sternsinger und ihre Begleiterinnen bei der Pfarrbevölkerung für die herzliche Aufnahme und die gegebenen Spenden wirklich ganz herzlich bedanken.



Interessantes aus dem Pfarrbüro

Sammlungen und weitergegebene Spenden:

Ein herzliches Dankeschön allen, die an der Organisation der Aktionen beteiligt waren!
Ein herzliches Dankeschön allen, die mit Ihrer Spende einen Betrag geleistet haben.

Jänner 2020	Sternsingeraktion 2020	EUR 2.595,75
Februar 2020	Sammlung Kirchenheizung*	EUR 696,10
März 2020	Familienfastenaktion	EUR 830,06
	Schauermessen*	EUR 1.810,00
	Spende für Außensanierung Kirche*	EUR 9.430,00
Juni 2020	Caritas-Haussammlung	EUR 268,30
Juli 2020	Christophorus-Aktion	EUR 385,00
August 2020	Caritas-Augustsammlung	EUR 305,64
Oktober 2020	Erntedank*	EUR 2.760,31
Oktober 2020	Weltmissionssonntag	EUR 260,90
November 2020	Caritas Elisabethsammlung	EUR 191,50
Dezember 2020	KMB Sammlung: Sei so frei	EUR 850,00
Dezember 2020	Adventsammlung für Afrika	EUR 600,00
Jänner 2021	Sternsingeraktion 2021	EUR 2.376,00

Sammlung für die Pfarre*

Jahresstatistik 2020:

Taufen:	7
Hochzeiten:	0
Begräbnisse:	6
Kinder bei der Erstkommunion:	10
Jugendliche bei der Firmung:	9

Termine:

Termine können auf Grund der aktuellen Covid19-Lage nicht langfristig geplant werden. Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Gottesdienste in den **Schaukästen in den Gottesdienstordnungen** und im **Internet**, auf unserer Homepage!

Beachten sie die Aushänge und Ankündigungen der **OSTERLITURGIE!**

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wir halten Sie am Laufenden! Wir bemühen uns für Sie!

KIRCHENRECHNUNG 2020

Stand per 1.1.2020	€ 19 780,56	
	Einnahmen	Ausgaben
Kirchenbeitragsanteil	€ 8 210,59	
Sammlung Sonntag	€ 3 250,59	
Sammlung Erntedank	€ 2 760,31	
Sammlung Heizkosten	€ 696,10	
Friedhofsverwaltung	€ 782,00	
Schauermessen	€ 1 810,00	
Spenden für Kirchenau- ßensanierung	€ 9 430,00	
Spenden/Messen	€ 3 988,85	
Zuschuss DFK für Pfarr-/ Dekanatsekretariat	€ 3 593,52	
Mieteinnahmen	€ 23,69	
Kirchenerlöse/ Begräbnisse	€ 465,50	
Sonstige Erträge inkl. Personalgestellung Pfarre Moosdorf	€ 1 835,47	
Finanzerträge	€ 1,83	
Auflösung von Rücklagen	€ 13 396,00	
Liturgie und Gottesdienst		€ 1 888,56
Pastoral und Seelsorge		€ 560,03
Meßstipendien, Stolze- bühren		€ 3 393,00
Spenden		€ 315,00
Personal (inkl. Anteil Moosdorf) und Verwal- tung (Instandhaltung, Be- triebskosten, Büro, Per- sonalgestellung Pfarre Eggelsberg, Versicherun- gen, Covid-Ausgaben..)		€ 27 430,76
Finanzaufwendungen		€ 0,46
Anschaffungen, Investi- tionen, Renovierung		€ 23 618,12
Zuweisung Rücklagen		€ 79,00
Summe Einnahmen/ Ausgaben	€ 50 244,45	€ 57 284,93
Vermögen 31.12.2020	€ 12 740,08	

zusätzlich zum Vermögen sind EUR 1.848,39 an gebundenen Rücklagen vorhanden



In Gottes Ewigkeit heimgerufen wurden:

Frau **Mathilde Maislinger**

Frau **Rosina Eder**

Herr **Josef Sporrer**

Herr **Johann Brunthaler**

Ein herzliches DANKE!

Nicht alles ist selbstverständlich!

- **Dem Blumenschmuckteam für ihre Bemühungen um eine schönen Pfarrkirche!**
- **Dem Kinderliturgieteam für die Gestaltung der Kindermette!**
- **Dem Kirchenchor, der es ermöglichte mit wenigen Sängern die Weihnachtsgottesdienste zu verschönern!**
- **Albert Neuhauser für die Christbaumspende!**
- **Der Katholischen Frauenbewegung für den Ankauf von 8 Sternsingerkappen!**
- **Leitenecker Hans, Bert und Norbert fürs Schneeschaukeln rund um die Kirche.**
- **Den Sternsängern mit ihren Begleiterinnen.**
- **Den Lektoren und Kommunionhelfern für ihre Dienste!**

PALMBUSCHENVERKAUF!!!

Auch in diesem Jahr haben sich die GOLDHAUBENFRAUEN bereit erklärt, für schöne Palmbuschen zu sorgen!

Der Verkauf findet am

FREITAG, 26. MÄRZ 2021 von 16—17 Uhr

vor der Mehrzweckhalle statt!

Falls dies wegen Coronaregeln nicht möglich sein sollte, beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten und in der Pfarrhomepage!

Ein herzliches Dankeschön dafür!

Ein Lego-Männchen erzählt dir, wie es Jesus ergangen ist!



Hallo Kinder!

Ihr kennt mich bestimmt – aus Zeitungen, aus Filmen oder aus eurem Spielzeugkasten. Ich bin heute hier, um euch etwas Besonderes zu erzählen. Passend zur Osterzeit möchte ich euch von Jesus und seinem Kreuzweg erzählen. Der Kreuzweg hat 14 Stationen und beschreibt den Leidensweg von Jesus.

Der Tag, an dem wir diesem Ereignis gedenken, ist der Karfreitag.



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.
In der Nacht wird Jesus von Soldaten gefangen genommen. Sie bringen ihn zum römischen Statthalter in Jerusalem. Der heißt Pilatus und ist sehr mächtig. Er kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird oder nicht. Als Jesus vor ihm steht, befragt Pilatus ihn, findet aber nichts Unrechtes an ihm. Er fragt das Volk, wie er entscheiden soll. Das Volk ruf: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus verurteilt Jesus, aber wäscht seine Hände in Unschuld.



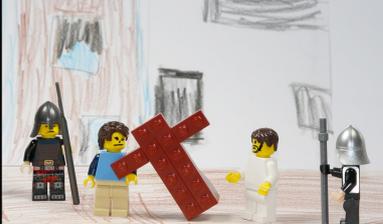
2. Station:
Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
Dann bringen die Soldaten Jesus nach draußen. Sie verspotten ihn und machen sich über ihn lustig. Dann lassen sie ihn sein Kreuz aufnehmen.



3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.
Jesus ist müde und schwach. Das Kreuz ist schwer. Er fällt unter der Last des Kreuzes zu Boden. Jesus hat sicher große Schmerzen. Doch er bleibt nicht liegen. Er steht wieder auf und geht weiter.



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.
Maria hat Jesus immer begleitet, in guten und in schlechten Tagen. Nun muss sie mit ansehen, wie ihr Sohn leidet. Sie kann ihm nicht helfen, doch sie leidet mit ihm. Ihre Nähe gibt Jesus Kraft, das Kreuz zu tragen.



5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.
Jesus hat kaum noch Kraft, um das Kreuz zu tragen. Die Soldaten haben keine Lust, ihm beim Tragen zu helfen. Deshalb zwingen sie einen Bauern, der zufällig am Wegrand steht, Jesus beim Tragen des Kreuzes zu helfen. Er heißt Simon von Cyrene.



6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.
Jesus schwitzt unter der Last des Kreuzes. Eine Frau sieht seine Not. Sie heißt Veronika. Sie weiß, dass sie Jesus nicht helfen kann. Und doch will sie ihm zeigen, dass sie ihm helfen möchte. Sie reicht Jesus ein Tuch, damit er sein Gesicht abtrocknen kann.



7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.
Jesus ist schon so erschöpft, dass er das Kreuz nicht mehr halten kann. Er fällt zum zweiten Mal zu Boden. Aber er wird nicht liegen bleiben. Er steht wieder auf und geht seinen Weg bis zum Ende.



8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.
Am Weg stehen Frauen. Sie halten die Hände vors Gesicht und weinen. Trotz seines eigenen Leidens bleibt Jesus stehen und spricht Worte des Trostes zu ihnen.



9. Station:
Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.
Wieder fällt Jesus hin und liegt am Boden. Sein schwerer Weg ist fast zu Ende.



10. Station:
Jesus wird seiner Kleider beraubt.
Die Soldaten bringen Jesus an einen Ort, der Golgota genannt wird. Sie nehmen Jesus alles weg, sogar seine Kleider. Die Soldaten würfeln darum, wer sie behalten darf. Schutzlos ist Jesus den Blicken der Menschen ausgeliefert.



11. Station:
Jesus wird ans Kreuz genagelt.
Das Kreuz wird auf die Erde gelegt. Die Soldaten legen Jesus darauf und nageln seine Hände und Füße am Kreuz fest.



12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.
Nachdem Jesus gekreuzigt wurde, herrscht eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde ruff Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“, das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Jesus ruff noch einmal laut, dann haucht er seinen Geist aus. Ein Erdbeben erschüttert das Land. Die Soldaten erschrecken und sagen: „Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!“



13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.
Josef aus Arimathäa, ein heimlicher Jünger von Jesus, bittet Pilatus, den Leichnam von Jesus vom Kreuz abnehmen zu dürfen und bekommt die Erlaubnis. Maria ist dabei und man legt Jesus in ihre Arme. Sie muss Abschied nehmen von Jesus, ihrem Sohn.



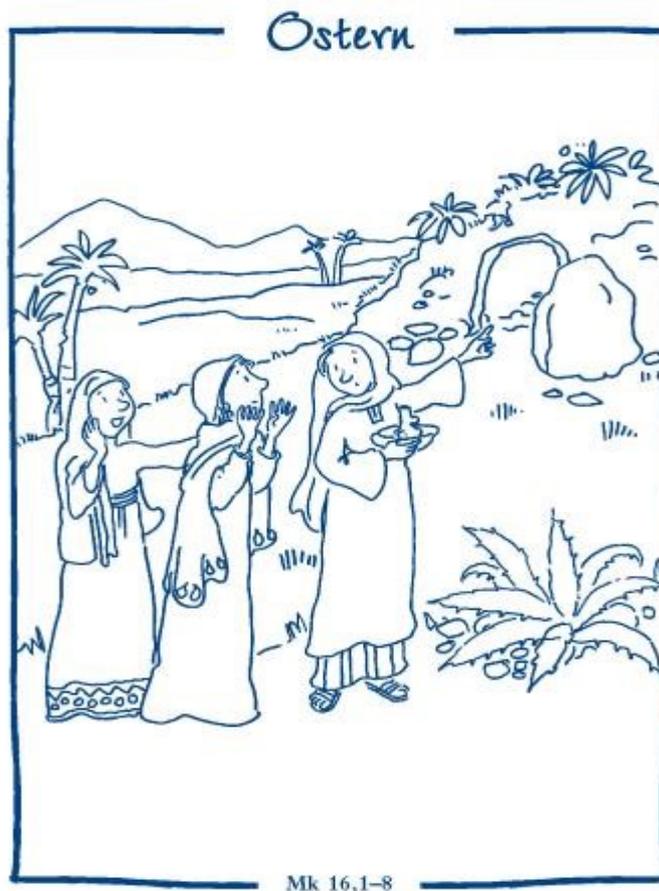
14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.
Josef aus Arimathäa wickelt Jesus in ein reines Leinentuch. Dann legt er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzt einen großen Stein vor den Eingang des Grabes. Maria beobachtet alles.



Jesus wird ins Grab gelegt, wie man Samenkörner in die Erde legt. So wie aus den Körnern Früchte wachsen, so wird Christus von den Toten auferstehen.

LIEBE KINDER!

Wie genau war das mit der Auferstehung bei Jesus? Wo können wir Jesus nun finden? Wie können wir ihm begegnen? Diese Fragen stellten sich schon damals die Christen. Die Antwort heißt: Wir wissen nicht, wie die Auferstehung war. Aber wir können Jesus eigentlich überall finden. Jesus ist nicht tot. Er ist nicht im Grab. Das leere Grab kann Menschen erschrecken. Aber Jesus hat seinen Jüngern vor seinem Tod schon gesagt, wo sie ihn finden werden. In Galiläa. Das ist da, wo sie zu Hause sind. Das ist da, wo die Geschichten geschehen sind, von denen ich erzählt habe. Nicht nur für die Jünger damals gilt deshalb: Wenn ihr Jesus finden wollt, dann geht los. Sucht ihn dort, wo ihr lebt. Und sucht ihn in den Geschichten des Evangeliums. Aber schaut und lest selbst! Male das Bild aus!



Aus dem Evangelium

Der Sabbat, der Ruhetag war vorbei. Maria von Magdala, Maria die Frau von Jakobus und Salome kauften Kräuter und Öle, denn sie wollten Jesus salben. Am ersten Tag der Woche, das ist der Sonntag, kamen sie früh zum Grab. Gerade ging die Sonne auf. Sie überlegten: Wie sollen wir den Stein wegräumen? Sonst kommen wir nicht ins Grab. Aber da sahen sie, dass der Stein weg war. Es war ein großer Stein. Sie gingen in die Grabhöhle hinein. Da sahen sie einen Mann in weißen Kleidern sitzen. Sie bekamen Angst. Aber der Mann sagte zu ihnen: „Habt keine Angst. Ihr sucht Jesus aus Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden. Hier seht ihr die Stelle, wo er gelegen hat. Und nun geht zu seinen Jüngern und zu Petrus. Sagt ihnen: Er geht nach Galiläa, noch ehe ihr dort hingehet. Dort werdet ihr ihn sehen. Genau so hat er es euch vorausgesagt.“ Und sie rannten vom Grab weg. Sie hatten Angst bekommen und sagten niemandem etwas davon.

(nach Mk 16,1–8)